

Wird der Antrag unterstützt? — Er ist ausreichend unterstützt.

Zur Geschäftsordnung hat das Wort der Herr Abg. Bär.

Abg. Bär: Meine Herren! Ich muß lebhaft bedauern, daß bei der Wichtigkeit der Materie jetzt abgebrochen werden soll.

(Abg. Günther: Sehr richtig!)

Es wäre doch wünschenswert, daß die Beratung fortgesetzt wird. Es hat sich gerade nur noch der Herr Abg. Günther zum Worte gemeldet, und es wäre deshalb sehr wünschenswert, daß auch noch einmal die Bedenken von dieser Seite angehört werden.

(Sehr richtig! links.)

Präsident: Ja, solange nicht ein Antrag gestellt wird, habe ich keine Veranlassung, darüber irgendwelche Beschlußfassung des Hauses herbeizuführen.

(Abg. Günther: Bei so einer wichtigen Sache!)

Es verlangt weiter niemand das Wort zum Antrage auf Schluß der Debatte, das nach der Geschäftsordnung nur noch denjenigen zusteht, die noch nicht zum Worte gemeldet waren, und zwar nur gegen den Antrag. Es verlangt aber niemand das Wort.

Wird der Schlußantrag angenommen? — Diejenigen, die gegen den Schlußantrag sind, bitte ich aufzustehen.

Der Antrag auf Schluß der Debatte ist gegen neun Stimmen angenommen.

(Abg. Günther: Ich bitte ums Wort zu einer persönlichen Bemerkung!)

Zu einer persönlichen Bemerkung hat der Herr Abg. Günther das Wort.

Abg. Günther: Meine Herren! Durch Schluß der Debatte ist es mir leider unmöglich geworden nachzuweisen, wie unrecht die Angriffe des Herrn Abg. Dpiß gewesen sind. Ich muß mich deshalb auf persönliche Bemerkungen beschränken und sagen, daß es mir gar nicht eingefallen ist, die Machtvollkommenheit des Staates in der Weise zu befürworten, wie es der Herr Abg. Dpiß ausgesprochen hat. Ich verweise in dieser Beziehung auf das unkorrigierte Stenogramm. Und dann, meine Herren, möchte ich noch betonen, daß er sagte, ich und meine

Partei wiesen dem Staate sonst die Rolle eines Nachwächters zu. Unser Programm, meine Herren, betont aber ausdrücklich gerade das Gegenteil, daß da, wo die Hilfe des einzelnen nicht ausreicht —

Präsident: Aber, Herr Abg. Günther, das Programm ist nie eine persönliche Bemerkung.

Abg. Günther (fortfahrend): —, der Staat einzugreifen hat. Meine Herren! Er hat aber noch weitere Angriffe gegen meine Ausführungen gerichtet. Aber nach Auffassung des Präsidiums ist es leider nicht möglich, diese ungerechtfertigten Angriffe in einer persönlichen Bemerkung zurückzuweisen.

(Bravo! links.)

Präsident: Meine Herren! Der Herr Vizepräsident Dpiß hat den Antrag gestellt, das Königl. Dekret Nr. 17, über das wir soeben beraten haben, zur Vorberatung und Berichterstattung an die Gesetzgebungsdeputation zu verweisen.

„Wird dieser Antrag angenommen?“

Das ist einstimmig beschlossen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Die nächste Sitzung wird anberaumt auf morgen, Mittwoch, den 7. Februar d. J., vormittags 10 Uhr.

Auf die Tagesordnung wird gesetzt:

1. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 20 des außerordentlichen Staatshaushalts-Stats für 1906/07, Herstellung einer normalspurigen Nebenbahn von Rierisch über Großsch nach Pegau (Ergänzungspostulat) betreffend. (Drucksache Nr. 147.)
2. Interpellation des Abg. Goldstein, das Verbot von Volksversammlungen am 21., 22. und 23. Januar 1906 betreffend. (Drucksache Nr. 139.)
3. Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Gesetzgebungsdeputation über den durch das Königl. Dekret Nr. 23 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Staatsschuldbuchgesetzes vom 25. April 1884. (Drucksache Nr. 146.)

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 2 Uhr 35 Minuten nachmittags.)

Für die Redaktion verantwortlich: Der Vorstand des Königl. Stenogr. Instituts, Regierungsrat Professor Dr. phil. Clemens. — Redakteur Professor Dr. phil. Fuchs.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 15. Februar 1906.